

DAAD euroletter

Informationen zur EU-Bildungs-
und Hochschulzusammenarbeit



● IM BRENNPUNKT

Deutschland im ERASMUS-Programm

Spitze bei der Entsendung von Studierenden –
Schwächen als Gastland

Neue Finanzierungs- instrumente für EU- Drittlandkooperationen

Finanzierungsbasis für TEMPUS-
Nachfolgeprogramm (2007-2013) ändert sich

Bologna baut Brücken

Internationale Tagung zur
Studierendenmobilität in Berlin

SOKRATES/ERASMUS- Jahrestagung des DAAD in Bonn

Nr.
34

GRUPPE EU-PROGRAMME • SEPTEMBER 2006



S. 7 Die Preisträger des Europäischen Qualitätssiegels E-Quality 2005



S. 10 Christine Hemschemeier von der European Training Foundation beim TEMPUS-Antragsteller-Seminar im Uniclub Bonn



S. 13 ATLANTIS-Seminar in Bonn

inhalt

im brennpunkt · S. 3

Deutschland im ERASMUS-Programm S. 3

Neue Finanzierungsinstrumente für EU-Drittlandkooperationen S. 5

Bologna baut Brücken S. 6

SOKRATES/ERASMUS-Jahrestagung des DAAD in Bonn S. 7

programm-informationen · S. 8

SOKRATES/ERASMUS: Aktuelle Programminfos S. 8

LEONARDO DA VINCI II: Externe nationale Evaluation S. 8

TEMPUS III: GEP-Auswahlergebnisse S. 10

Asia-Link: Aufruf 2006 veröffentlicht –DAAD-Workshops zum Projektmanagement und zur Antragstellung S. 11

EU-Australien: Ergebnisse der Auswahl 2005 S. 12

EDULINK: Project Management Unit - Erster Aufruf S. 13

AlBan: Ergebnisse der vierten Bewerbungsrunde – Stipendiaten- und Alumni-Treffen in Berlin S. 13

ATLANTIS: Info-Seminar zum neuen EU-USA Hochschulprogramm S. 14

Breite Öffnung des 7. Forschungsrahmenprogramms für Drittländer S. 14

ERASMUS Mundus: Vierte Antragsrunde stößt auf große Resonanz S. 15

ERASMUS-Stipendiaten nutzen Angebot von DUO S. 16

Asia-Invest: Neuer Aufruf im Juni veröffentlicht S. 16

in kürze · S. 17

veröffentlichungen · S. 20

internet-adressen · S. 22

ausschreibungen · S. 24

veranstaltungen · S. 25

im brennpunkt

Deutschland im ERASMUS-Programm

Spitze bei der Entsendung von Studierenden – Schwächen als Gastland

Seit dem Start von ERASMUS im Jahre 1987 nutzten rund 1,4 Mio. Studierende das Erfolgsprogramm der EU, um einen Teil ihres Studiums (im Durchschnitt sieben Monate) in einem anderen europäischen Land zu absolvieren. ERASMUS hat sich damit zum größten Mobilitätsmotor in Europa entwickelt. Allein im Hochschuljahr 2004/2005 studierten europaweit rund 144 000 ERASMUS-Studierende an weit über 2 000 beteiligten Hochschulen in inzwischen 31 Teilnahmeländern.

Mit fast 22 500 deutschen Geförderten liegt Deutschland dabei im Europa-Ranking vor Frankreich (21 561) und Spanien (20 819) erstmals seit vielen Jahren wieder auf Platz eins. Damit stieg die deutsche Gefördertenzahl (wie auch in den letzten Jahren) gegenüber dem Vorjahr um rund 2 000 Studierende. Da die anderen Länder solche Zuwächse nicht verzeichnen, konnte Deutschland die bisher führenden Entsendeländer Frankreich und Spanien überholen. Erreicht wurden die erfreulich hohen *outgoing*-Zahlen vor allem durch eine sichtbare Zunahme der deutschen ERASMUS-Geförderten, die in Spanien, Frankreich und den mittel- und osteuropäischen Ländern studierten. Insbesondere die Länder Mittel- und Osteuropas waren deutlich gefragter als im Vorjahr (38% Zu-

wachs). Dazu haben sicher auch die gezielten Informationsmaßnahmen (z.B. bilaterale Kontaktseminare) und die *Go East*-Initiative des DAAD beigetragen.

Weiterhin gewinnen die skandinavischen Länder und die Niederlande als Gastländer für deutsche Studierende an Bedeutung. In den letzten zehn Jahren stieg der Anteil der deutschen ERASMUS-Studierenden in diesen Ländern von 13% auf 21%. Ein Grund dafür dürften nicht zuletzt die englischsprachigen Studienangebote in diesen Ländern sein. Da es zunehmend schwieriger wird, in Großbritannien einen gebührenfreien ERASMUS-Studienplatz zu erhalten, orientieren sich immer mehr Studierende in andere Länder mit englischsprachigen Studienangeboten.

Der Austausch mit dem Vereinigten Königreich hat einen neuen Tiefstand erreicht. In den letzten Jahren gingen immer weniger deutsche ERASMUS-Studierende zum Studium auf die Insel. 2004/2005 waren es noch 3 087 und damit rund 600 weniger als fünf Jahre zuvor. Der auffällige Rückgang liegt natürlich nicht an einem geringeren Interesse der deutschen Studierenden, sondern an der restriktiveren Austauschpolitik der britischen Gasthochschulen. Das Vereinigte Königreich zählt zu den so genannten „Netto-Importeuren“ in ERASMUS. Die britischen Hochschulen nehmen im Durchschnitt mehr als doppelt so viele ERASMUS-Studierende aus dem Ausland auf als sie entsenden (*out*: 7 214, *in*: 16 264). Im Austausch mit Deutschland sind es sogar dreimal so viele. Da sie von den *incoming*s nach den ERASMUS-Regeln keine Studiengebühren nehmen dürfen (nur von den *outgoings*), entgehen den britischen Hochschulen Studiengebühren in beträchtlicher Höhe. Vor diesem Hintergrund ist das immer stärkere Drängen auf einen strikt symmetrischen Studierendenaustausch verständlich. Ob sich die „gerechneten Hochschulen“ in Deutschland nach der Einführung von Studiengebühren ähnlich verhalten, bleibt abzuwarten.

Als Gastland liegt Deutschland mit rund 17 300 ausländischen ERASMUS-Studierenden nur auf Platz drei hinter Spanien (25 511) und Frankreich (20 519), aber vor Großbritannien (16 264). Damit ist das Potential von Deutschland als Aufnahmeland bei weitem nicht ausgeschöpft. Eine Detailanalyse zeigt, dass die in den letzten Jahren stagnierenden Zahlen der ausländischen Studierenden auf diesem Niveau überhaupt nur wegen der stark gestiegenen *incoming*-Zahlen aus den Ländern Mittel- und Osteuropas (und neuerdings auch aus der Türkei) gehalten werden konnten. Aus den anderen Teilnahmeländern kamen dagegen immer weniger ERASMUS-Studierende. So halbierte sich etwa der Anteil britischer und irischer Studierender in den letzten sechs Jahren auf nun



FOTO: WWW.ATW.DE

rund 7%. Dieser Befund stimmt noch bedenklicher, wenn man zudem in Rechnung stellt, dass ein Teil der Studierenden aus Großbritannien, die nach Deutschland kommen, Deutsche sind, die sich an britischen Hochschulen für ein gesamtes Studium eingeschrieben haben.

Auch der Anteil der Studierenden aus Skandinavien und den Niederlanden sank in den letzten sechs Jahren deutlich von 17 auf 11 Prozent. Die genaueren Gründe für die sinkende Attraktivität Deutschlands und seiner Hochschulen bei den Studierenden der traditionellen ERASMUS-Länder sind unklar. Der DAAD will daher in Zusammenarbeit mit seinen europäischen Partneragenturen eine Analyse erstellen. Eine vor drei Jahren vom DAAD durchgeführte Auswertung von Erfahrungsberichten britischer Studierender, die mit ERASMUS in Deutschland waren, legt nahe, dass vor allem mangelnde Deutschkenntnisse ein wichtiges Mobilitätshindernis sind. Gleichwohl kann die Sprache nicht der einzige Entscheidungsgrund gegen ein Studium in Deutschland sein, da es mit Abstand die meisten ERASMUS-Studierenden nach Spanien und Frankreich zieht und ausreichende Spanisch- bzw. Französischkenntnisse wohl kaum zu unterstellen sind. Der erfolgreiche französische ERASMUS-Kinofilm *L'Auberge Espagnole*, der in Barcelona spielt, macht an vielen Stellen deutlich, dass auch die *joie de vivre* des Gastlands für die Studierenden ein wichtiges Attraktivitätselement ist. Dass Studierende dieses Attribut nicht unbedingt sofort mit Deutschland in Verbindung bringen, haben schon die genannten Berichte britischer Studierender gezeigt. Aber vielleicht ändert sich diese Wahrnehmung ja mit dem Bild von Deutschland, das durch die Fußball-Weltmeisterschaft nach außen vermittelt wurde.

Wie ein Blick auf die Mobilitätsstatistiken des Hochschuljahres 2004/2005 zeigt, steht Deutschland mit seiner unausgewogenen Austauschbilanz nicht alleine. Im Gegenteil: Ausgewogene Bilanzen finden sich nur selten. Im Wesentlichen haben nur Belgien, Frankreich, Österreich und Zypern einen in etwa ausgewogenen Austausch. Die überwiegende Mehrheit der Länder sind „Netto-Exporteure“ (mehr *outgoings* als *incomings*) wie Deutschland, Griechenland, Italien und die mittel- und osteuropäischen Länder oder „Netto-Importeure“ (mehr *incomings* als *outgoings*) wie die Niederlande, Portugal, Spanien, das Vereinigte Königreich und alle skandinavischen Länder. Allerdings weist Deutschland (*out*: 22 427, *in*: 17 272) neben Polen (*out*: 8 390, *in*: 2 332) und dem Vereinigten Königreich (*out*: 7 214, *in*: 16 264) die größte Unausgewogenheit im Austausch aus; ein Grund mehr, die Ursachen rasch aufzuklären und Mittel und Wege für eine Erhöhung der Attraktivität Deutschlands als Gastland auch für europäische Studierende zu finden. Möglicherweise brauchen wir auf nationaler Ebene neben einer „Go out- Werbekampagne“ für das Auslandsstudium Deutscher eine „Come in- Kampagne“ für das Studium europäischer Studierender in Deutschland. Damit wäre ein weiterer Schritt zu einem stärkeren Engagement für ausländische Gaststudierende getan, das in ERASMUS auch europaweit aufgrund des so genannten „Entsendeland-Prinzips“ (jedes Land fördert nur seine *outgoings*) bisher eher zurückhaltend war. Nur wenn es gelingt, in der kommenden Generation von ERASMUS (2007-2013) den Blick stärker auf die Verantwortung der Aufnahmeländer und Gasthochschulen für die ausländischen Studierenden zu richten, wird die programmpolitisch angezielte Verdreifachung der ERASMUS-Studierendenmobilität bis 2012 Wirklichkeit werden können.

Dr. Siegbert Wuttig



FOTO: ERIC A. LICHTENSCHIEDT

Neue Finanzierungsinstrumente für EU-Drittlandkooperationen

Finanzierungsbasis für TEMPUS-Nachfolgeprogramm (2007-2013) ändert sich

Im Dezember 2005 wurde unter britischer Präsidentschaft im Europäischen Rat, dem Entscheidungsgremium der EU-Staats- und Regierungschefs, Einigung zum EU-Finanzrahmen für die Jahre 2007–2013 erzielt. Vorgesehen ist ein Budget von insgesamt € 862,3 Milliarden. Davon ist ein Anteil von rund 51 Milliarden für die Ausgabenpartie „Die EU als globaler Partner“ geplant. Diese Ausgabenrubrik finanziert die EU-Außenhilfe, neben anderen Instrumenten wie dem Europäischen Entwicklungsfonds (EEF). Aus dem Budget der Sparte „Die EU als globaler Partner“ werden künftig auch EU-Drittlandkooperationsprogramme im Hochschulbereich ihre finanzielle Unterstützung erhalten.

Der neue EU-Finanzrahmen 2007-2013 wird von einer Umstrukturierung der Finanzierungsinstrumente für die Außenhilfe begleitet. Die Vielzahl der bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten wird reduziert. Im Folgenden werden die für die Hochschulzusammenarbeit relevanten neuen Instrumente kurz dargestellt. Die neuen Strukturen sollen Sichtbarkeit und Effektivität der EU-Außenhilfe erhöhen.

Wie schon erwähnt wird sich die Förderung der Hochschulzusammenarbeit mit Drittländern zum großen Teil in der Ausgabenrubrik „Die EU als globaler Partner“ wiederfinden. Aus diesem Topf werden vor allem die neuen **Finanzierungsinstrumente für die Nachbarschaftspolitik**, die **Heranführungshilfe** und die **Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Industrieländern** gespeist. Die fünf neuen Instrumente, wobei dem Nachbarschaftsinstrument großes Gewicht zugemessen wird, werden die Basis für die Fortsetzung laufender und die Schaffung neuer EU-Förderprogramme für die Zusammenarbeit mit Drittländern bilden.

Die bestehende ALA (Asien-Lateinamerika)-Verordnung wird 2007 von dem neuen „**Europäischen Instrument für Entwicklungszusammenarbeit**“ (EZ) abgelöst. Die Entscheidung zur Weiterführung der EU-Hochschulprogramme mit Drittländern wie ALFA (*América Latina-Formación Académica*), AIBan (Individualstipendien für lateinamerikanische Graduierte) oder Asia-Link ab 2007 bzw. 2008 wird damit nicht mehr bei dem zur Zeit noch aktiven ALA (Asien-Lateinamerika)-Ausschuss, sondern bei dem zukünftigen Ausschuss des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit liegen.

Der **Europäische Entwicklungsfonds (EEF)** wurde nicht, wie zuerst vorgesehen, in das EZ-Instrument eingegliedert. Er bleibt außerhalb des Finanzrahmens 2007-2013 erhalten und wird weiterhin die Zusammenarbeit mit den AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)-Staaten fördern. Mit seinem Auslaufen Ende 2007 werden neue Finanzierungsverhandlungen mit den Mitgliedstaaten notwendig. Das neue EDULINK-Programm zur Förderung von EU-AKP-Hochschulnetzwerken würde folglich auch in einer zweiten Phase vom EEF finanziert.

Ende 2006 läuft die dritte Phase des **TEMPUS-Programms** aus. Die bestehenden Rechts- und Finanzierungsgrundlagen TACIS, CARDS und MEDA entfallen. Die Finanzierung der Zusammenarbeit mit den derzeitigen TEMPUS-Partnerländern wird in den Ausschüssen der folgenden Außenhilfeeinstrumente zur Entscheidung kommen:

Das **Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)** wird die TEMPUS-Zusammenarbeit mit dem Mittelmeerraum und Osteuropa finanzieren. Der Kommissionsvorschlag für die neue EU-Nachbarschafts- und Partnerschaftsverordnung erwähnt das TEMPUS-Programm ausdrücklich als erfolgreiche und weiterhin förderwürdige Initiative.

Das **Europäische Instrument für Heranführungshilfe (IPA-European Instrument for Pre-Accession)** wird die TEMPUS-Zusammenarbeit mit den früheren CARDS-Ländern fördern. Es wurde vom Europäischen Rat bereits angenommen.

Aus dem **Europäischen Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (EZ)** werden voraussichtlich demnächst Kooperationen mit den TEMPUS-Partnerländern Zentralasiens unterstützt.

Die Etablierung eines TEMPUS-Nachfolgeprogramms unterliegt folglich nicht mehr dem Mitentscheidungsverfahren durch Parlament und Rat. Das Verfahren wird damit erheblich beschleunigt. Dem für die jeweiligen Partnerländer zuständigen Ausschuss wird ein Finanzierungsvorschlag vorgelegt, der nach Beratung mit den Vertretern der Mitgliedsländer zur Abstimmung kommen kann.

Der DAAD wird sich im Interesse der Hochschulen mit dafür einsetzen, dass die Wiederaufnahme, Neugestaltung oder Weiterführung der EU-Hochschulprogramme mit Drittländern im Rahmen der neuen Finanzierungsinstrumente für die Außenhilfe möglichst zügig erfolgen kann.

Angelika Sachsenröder

Bologna baut Brücken

Internationale Tagung zur Studierendenmobilität in Berlin

Sind die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge Garanten für grenzenlose Mobilität? Über diese und andere Fragen diskutierten Vertreter von Hochschulen und Politik aus 36 Bologna-Unterzeichnerländern im Mai auf einer DAAD-Tagung in Berlin. Der Prozess der Umstellung auf die Abschlüsse Bachelor und Master ist in vielen Ländern noch in vollem Gang.

Der DAAD begleitet die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses durch ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt. Inwieweit die Etablierung der neuen Studienstrukturen tatsächlich wie gewünscht der signifikanten Erhöhung der grenzüberschreitenden Studierendenmobilität dient, oder ob sie ihr Erreichen erschwert, wird gegenwärtig stark diskutiert. Deutsche Hochschulen bieten derzeit rund 4100 Studiengänge mit diesen Abschlüssen an.

In Vorbereitung der Tagung hat der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) eine Studie zur transnationalen Mobilität in neuen, Bologna-konformen Studiengängen in Auftrag gegeben. Untersucht wurde deren Entwicklung (Gestaltung der Studiengänge, Einbindung von Mobilitätsphasen, Sicherung ihrer Qualität und Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen) im Kontext der neuen Studienstruktur in elf europäischen Ländern. Die Ergebnisse der von der Kasseler Forscherin Prof. Dr. Barbara Kehm in Zusammenarbeit mit Friedhelm Maiworm durchgeführten Untersuchung wurden auf der Tagung erstmals international vorgestellt und diskutiert.

Die Studie stellt fest, dass sich europaweit in den bereits existierenden Studiengängen keine geringere Zahl von Studierenden für einen Auslandsaufenthalt entscheidet als in herkömmlichen Studiengängen. Auffällig war insbesondere an deutschen Hochschulen eine deutlich zurückhaltendere Beurteilung der Mobilität in den neuen Studienstrukturen als in anderen Ländern. In der Diskussion wurde die Entwicklung insgesamt kritischer bewertet als in der Studie, und wiederum zeigten sich die deutschen Vertreter am pessimistischsten. Einigkeit bestand aber sowohl bei den Evaluatoren als auch den Konferenzteilnehmern darin, dass sich Zeitpunkt und Dauer der Auslandsphasen zum Teil wesentlich geändert haben. So gibt es beispielsweise eine verstärkte Nachfrage nach kurzen und sehr kurzen Auslandsaufenthalten.

Trotz der Schaffung eines Europäischen Hochschulraums sind die Hindernisse für eine stärkere Nutzung aller Mobilitätsformen mehr oder weniger dieselben wie in den herkömmlichen Studiengängen. Die Hochschulen bieten eine Vielzahl von neuen Anreizen, um die Studierenden zu Auslandsaufenthalten zu motivieren. Nicht zuletzt sind auch die Erwartungen der künftigen Arbeitgeber, die bei vorhergehenden Untersuchungen Absolventen mit substantieller Auslandserfahrung eindeutig bevorzugten, in den Köpfen angekommen.



FOTO: ROLF SAUPE

Bologna-Tagung in Berlin 2006

Praxisbeispiele von 21 Studiengängen verschiedenster Fachrichtungen aus elf europäischen Ländern bietet die Studie als Modelle für die inhaltliche Konstruktion des „Europäischen Hochschulraums“ und für weltweit attraktive europäische Studienangebote. Die Ergebnisse der Studie wurden in einem Band zusammen mit dem Konferenzbericht veröffentlicht, der die zehn wichtigsten Forderungen zur Steigerung von Mobilität auflistet.

Weitere Informationen:

<http://eu.daad.de/eu/bologna/transnationale-mobilitaet/05596.html>

Marina Steinmann



SOKRATES/ERASMUS- Jahrestagung des DAAD in Bonn

Anlässlich der 11. SOKRATES/ERASMUS-Jahrestagung, die Anfang Juli 2006 in Bonn stattfand und an der rund 230 Vertreter deutscher Hochschulen und europäischer Nationalagenturen teilnahmen, zeichnete der Generalsekretär des DAAD, Dr. Christian Bode, gemeinsam mit José Puigpelat, ERASMUS-Koordinator bei der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, acht deutsche Hochschulen mit dem Europäischen Qualitätssiegel *E-Quality* 2005 aus. Die Preisträger sind die Otto-Friedrich-Universität Bamberg, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Universität Konstanz, die Handelshochschule Leipzig, die Fachhochschule Münster, die Universität Osnabrück, die Fachhochschule Osnabrück sowie die Universität Rostock. Das Qualitätssiegel wird für besondere Verdienste und Leistungen bei der Umsetzung des ERASMUS-Programms im Bereich der Studierenden- und Dozentenmobilität jährlich einmal vom DAAD vergeben. Die Ausschreibung für das Europäische Qualitätssiegel 2006 ist aktuell auf der EU-Homepage des DAAD zu finden.

In der Podiumsdiskussion der Jahrestagung diskutierten Susanne Burger, Bundesministerium für Bildung und Forschung, José Puigpelat (Europäische Kommission), Prof. Dr. Susanne Baer (Vize-Präsidentin der Humboldt-Universität), Prof. Dr. Leonhard (Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule) sowie die Studierendenvertreterin Katharina Binz mit dem Generalsekretär des DAAD zum Thema „ERASMUS und die Hochschule der Zukunft“ über den künftigen Stellenwert von Internationalisierung und Mobilität in den Hochschulen und die Bedeutung, die dabei ERASMUS in der neuen Generation der EU-Bildungsprogramme zukommen kann.

Über die Einführung von Studiengebühren in Deutschland und mögliche Implikationen für das Auslandsstudium berichteten Dr. Monika Kramme (Ministerium für Innovation,

Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW) und Dr. Annette Julius (DAAD).

Am zweiten Tag der Jahrestagung stellte Ilse-Brigitte Eitzschütz, die Leiterin des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD), die Förderung von Schulpraktika für Lehramtsstudierende im europäischen Ausland durch COMENIUS und nationale Programme vor.

Nach einer Berichterstattung von Dr. Bettina Morhard (DAAD) über die nationale Vergabe der ERASMUS-Mobilitätsmittel im Hochschuljahr 2006/2007 informierte Professor Roche (LMU München) die Tagungsteilnehmer über das Deutschlernportal „DUO- Die Deutsch-Uni Online“ für ausländische ERASMUS-Studierende. Das Lernangebot wird bereits mit großem Erfolg von zahlreichen ERASMUS-Studierenden zur Vorbereitung des Studienaufenthalts in Deutschland genutzt.

Zu den neuesten Entwicklungen der kommenden Generation der EU-Bildungsprogramme (2007 – 2013), in dem ERASMUS einen prominenten Platz einnehmen wird, gaben schließlich Ruth Hieronymi, MdEP, und José Puigpelat bereitwillig Auskunft. Das Programmbudget und die Programmarchitektur stehen nun fest. Die genauen Details der Programmumsetzung müssen allerdings noch in den kommenden Monaten festgelegt werden. Das große Interesse an diesem Thema belegt die hohe Zahl von rund 150 Teilnehmern an einem Workshop zur Integration der bisherigen LEONARDO-Auslandspraktika in das künftige ERASMUS-Programm, der unmittelbar im Anschluss an die Jahrestagung durchgeführt wurde.

Das parallel dazu von Mitarbeitern des DAAD und den ERASMUS-Expertinnen Petra Günther (Universität Duisburg-Essen) und Susanne Maraizu (Universität Bonn) durchgeführte ERASMUS-Newcomer-Seminar zur Information und Beratung neuer ERASMUS-Hochschulkoordinatoren rundete die Jahrestagung ab. Die Vorträge zur Veranstaltung können auf der EU-Homepage des DAAD unter der Rubrik SOKRATES/ERASMUS und dort unter Veranstaltungen abgerufen werden.

Dr. Siegbert Wuttig/Heike Frings

FOTO: ERIC A. LICHTENSCHIEDT



SOKRATES/ERASMUS-Jahrestagung 2006 in Bonn

programm-informationen

SOKRATES/ERASMUS

Aktuelle Programinfos

Der nächste Antragstermin für die **ERASMUS Intensive Language Courses (EILC)** ist der 31. Oktober 2006 für die Sprachkurse im Wintersemester 2006/2007. Anträge müssen bei den Institutionen eingereicht werden, die die Kurse anbieten (s. http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/erasmus/eilc/index_en.html)

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Stefanie Fleischer
 Tel. 0228-882 561
 E-Mail: s.fleischer@daad.de

Für die neue Laufzeit (1. Juni 2006-31. August 2007) im Projekt „**Vorbereitende Besuche**“ können von deutschen Hochschulen (letzter Antragstermin: 27. Juli 2007) Zuschüsse für die Vorbereitung von Anträgen für ERASMUS-Curriculumentwicklungs-Projekte und Thematische Netzwerke beim DAAD beantragt werden.

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Britta Schmidt
 Tel. 0228-882 414
 E-Mail: bschmidt@daad.de

Der DAAD schreibt als Nationale Agentur für SOKRATES/ERASMUS zum dritten Mal das **Europäische Qualitätssiegel E-Quality** für eine besonders gute Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen im ERASMUS-Programm aus. Mit der Verleihung des Siegels soll ein Ansporn für eine qualitativ bessere Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen gegeben sowie die Leistung engagierter Hochschulen anerkannt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Antragstermin ist der 15. November 2006. Die Antragsmodalitäten und das Online-Formular befinden sich auf der EU-Homepage des DAAD.

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Irène Mbanya
 Tel. 0228-882 715
 E-Mail: mbanya@daad.de

Der nächste Antragstermin für das *Free-Mover*-Stipendienprogramm (FMS) für deutsche Studierende im europäischen Ausland ist der 31. Oktober 2006 für das Sommersemester 2007.

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Danuta Zielezny
 Tel. 0228/882-718
 E-Mail: zielezny@daad.de

Die aktuellsten Zahlen zum Studierenden- und Dozenten-austausch in SOKRATES/ERASMUS sind im **Statistikband für das Hochschuljahr 2004/05** dokumentiert. Dieser Band kann ebenfalls unter

<http://eu.daad.de/eu/sokrates/statistik-publikationen/05610.html>

abgerufen werden (s. auch Veröffentlichungen S. 21)

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Britta Schmidt
 Tel. 0228-882 414
 E-Mail: bschmidt@daad.de

LEONARDO DA VINCI

Externe nationale Evaluation zeigt Spitzenergebnisse für Studierenden-Praktika

Mehr als 10 000 Studierende aus Deutschland wurden mit dem LEONARDO-Programm seit 2000 gefördert. Wie eine nun vorliegende externe Evaluation der Agentur Wirtschafts- und Sozialforschung (WSF 2005) im Auftrag des BMBF zeigt, ist dabei nicht nur die Zahlenbilanz äußerst erfreulich: 90% der Studierenden attestieren ihrem mit LEONARDO in Europa absolvierten Unternehmenspraktikum ein „sehr gut“ bzw. „gut“. Die WSF begleitet und evaluiert die Umsetzung des Programms LEONARDO DA VINCI in Deutschland durch regelmäßige Teilnehmerbefragungen. Die Einschätzung der Studierenden umfasst dabei Information und Beratung durch die Hochschulen bzw. regionalen LEONARDO-Büros sowie Qualität und Nutzen des Praktikums für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Erwerb interkultureller Kompetenzen hat höchsten Stellenwert bei Studierenden

93% der Studierenden bewerben sich für ein LEONARDO-

Praktikum in Eigeninitiative. Durchgängiges Motiv für ein Auslandspraktikum ist dabei der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen und *soft skills* in Verbindung mit Fremdsprachenkenntnissen. Auch die Überlegung, durch den Auslandsaufenthalt die beruflichen Chancen zu steigern, spielt eine bedeutende Rolle. Weniger wichtig bewerten die Studierenden dagegen die Aussicht auf bessere Aufstiegsmöglichkeiten bzw. Verdienstmöglichkeiten.

Teilnehmer aus den neuen Bundesländern sind hoch motiviert

Die DAAD-Auswertung abgeschlossener Projekte 2004-2006 zeigt überdurchschnittliches Engagement der LEONARDO-Praktikanten, das auch in den Firmenzeugnissen dokumentiert wird. In einer schwierigen Arbeitsmarktlage, wie sie sich derzeit in Deutschland zeigt, engagieren sich künftige Absolventen und Absolventinnen aus den neuen Bundesländern im besonderen Maße, um mittels qualifizierender Auslandspraktika gute Voraussetzungen für den Berufseinstieg zu schaffen. Die Förderung im Programm LEONARDO DA VINCI wird dabei sehr gern in Anspruch genommen, ebenso der Service der Projektkoordinatoren, die für einen entsprechenden vertraglichen und organisatorischen Rahmen sorgen. Die LEONARDO-Partnerschaften mit den Unternehmen beruhen zum einen auf jahrelanger intensiver und vertrauensvoller Kooperation, zum anderen kommen immer wieder neue Unternehmen als Aufnahmepartner hinzu, die vor allem über die Studierenden und Graduierten in Eigeninitiative gewonnen werden. Für den Praktikumserfolg ist es wichtig, dass die neuen Partner die vertraglichen Rahmenbedingungen im Programm LEONARDO DA VINCI akzeptieren und umsetzen.

Vorbereitung auf Auslandspraktika wird online und vor Ort angeboten

Die sprachlich-kulturelle Vorbereitung auf das Auslandspraktikum findet überwiegend in den Heimathochschulen statt (84%). Die Qualität der Vorbereitung bewerten die Studierenden laut WSF-Studie (2005) mit „gut“ bzw. „sehr gut“.

In einigen Hochschulprojekten wurden online-Module für die interkulturelle und sprachliche Vorbereitung entwickelt, so die DAAD-Evaluation. Der Nutzen praktikumsbegleitender Sprachkurse vor Ort wurde von den Studierenden bzw. Graduierten dabei durchweg sehr positiv eingeschätzt. In Mittel- und Osteuropa treten z.T. immer noch Sprachprobleme auf, da Englisch und Deutsch als Arbeitssprachen kaum verbreitet sind und die Studierenden die eigentliche Sprache des Gastlands vor Praktikumsantritt nicht erlernt haben. Hierfür gute Lösungen zu schaffen wird eine wichtige Aufgabe für künftige Mobilitätsaktivitäten sein.

Anspruchsvolle Praktika fördern

Eigeninitiative und Selbständigkeit

Mehr als zwei Drittel der von WSF befragten Teilnehmer bewerten ihr LEONARDO-Praktikum als sehr anspruchsvoll. Dazu gehört für sie insbesondere die Möglichkeit selbständigen Arbeitens und das Einbringen von Eigeninitiative im Praktikumsalltag.

Nachhaltige Wirkung eines LEONARDO-Auslandspraktikums bestätigt

Dass der Nutzen des Auslandspraktikums eine sichtbar nachhaltige Wirkung zeigt, belegen die Ergebnisse der Wiederholungsbefragung von WSF. Hier wird gefragt, welche konkreten Veränderungen der Auslandsaufenthalt nach einem Jahr bewirkt hat. Die überwiegende Mehrheit der befragten ehemaligen Teilnehmer am LEONARDO-Programm bestätigt einen weiterhin hohen bzw. sehr hohen Nutzen ihres Auslandsaufenthalts. Bei den Studierenden berichten 40% von positiven Auswirkungen auf ihren Studienverlauf bzw. auf ihren Einstieg in das Berufsleben. Ein großer Teil aller befragten ehemaligen Teilnehmer plant die Verbesserung ihrer Fremdsprachenkenntnisse oder eine Weiterbildung im Inland. Eine Berufstätigkeit bzw. ein weiteres Praktikum im Ausland haben ein Drittel aller Befragten ins Auge gefasst.

Wie die Evaluationen einmal mehr bestätigen, liefert das LEONARDO-Programm wertvolle Anreize für die Teilnehmer, in ihre Aus- und Weiterbildung bzw. Auslandsaktivitäten zu investieren. Damit leistet LEONARDO DA VINCI im Bereich Mobilität einen konkreten Beitrag zum lebenslangen Lernen und der Verwirklichung des europäischen Bildungsraums.

Angesichts des hohen Stellenwerts der Mobilität und des ERASMUS-Programms im neuen Europäischen Programm für Lebenslanges Lernen (2007-2013) ist die geplante Integration des LEONARDO-Hochschulbereichs in das neue ERASMUS-Programm ein wichtiger Schritt, die europäische Praktikantenförderung institutionell aufzuwerten.

Ansprechpartnerin:
Dr. Alexandra Angress
 Leiterin der Durchführungsstelle
 LEONARDO DA VINCI im DAAD
 E-Mail: angress@daad.de



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci

TEMPUS- CARDS/MEDA/TACIS

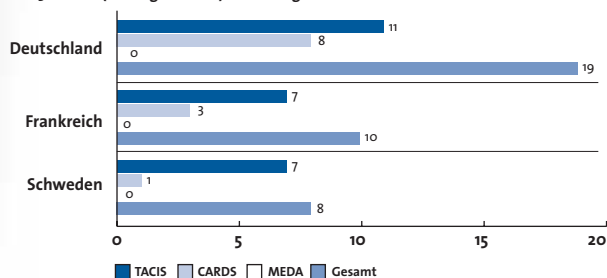
GEP-Auswahlergebnisse Antragsfrist Dezember 2005

Die Europäische Kommission hat im Juli die Auswahlergebnisse für Gemeinsame Europäische CARDS- und TACIS-Projekte (GEP) mit Abgabefrist 15. Dezember 2005 auf der TEMPUS-Homepage (http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/news_en.html) veröffentlicht. Da noch nicht geklärt ist, in welcher Höhe Mittel für alle MEDA-Länder zur Verfügung stehen, musste die Bekanntgabe der MEDA-Auswahlergebnisse vorerst ausgesetzt werden.

Für GEP mit einem Budget zwischen € 300.000 und € 500.000 pro Projekt gingen aus den EU-Mitgliedstaaten **insgesamt 554 Anträge** ein; **119** für die **CARDS-Zusammenarbeit** (Südosteuropa), **266 für TACIS** (Osteuropa und Zentralasien), **166 für MEDA** (südlicher Mittelmeerraum) sowie 3 multiregionale Anträge. Von den 554 Anträgen kamen **107 von deutschen Institutionen**. Sie teilen sich wie folgt auf: **TACIS: 64, CARDS: 21, MEDA: 21**. Dazu kommt ein multiregionaler Antrag, d. h., dass die Erfolgsquote, ohne die noch nicht veröffentlichten MEDA-Ergebnisse, für deutsche Einrichtungen bei gut 22% liegt. Besonders erfreulich ist das wachsende Interesse deutscher Hochschulen an der TEMPUS-Zusammenarbeit mit den MEDA-Ländern.

Von **385 CARDS- und TACIS-Projektanträgen** wurden **74 bewilligt** (42 für TACIS und 32 für CARDS). **Deutsche Einrichtungen** sind als Vertragsnehmer mit **19 ausgewählten GEP-Anträgen** überaus erfolgreich. In **TEMPUS-TACIS** liegen sie mit 11 bewilligten Projekten vor Frankreich (7) und Schweden (7) auf dem ersten Platz. Auch in **TEMPUS-CARDS** belegen deutsche Einrichtungen mit 8 erfolgreichen Projekten vor Italien (4) und Frankreich (3) den ersten Rang.

TOP-3-Länder (Vertragsnehmer) 2006 ausgewählte GEP



Bei den **Projektbeteiligungen** liegt Deutschland ebenfalls vorn. Deutsche Einrichtungen sind an insgesamt 33 GEP beteiligt. Es folgen Frankreich (20) und Österreich (18).

Weitere Informationen im Internet unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/news_en.html

oder bei:

DAAD, Referat 333
Tobias Wolf
 Tel.: 0228-882 477
 E-Mail: wolf@daad.de

SCM-Auswahlergebnisse

Antragsfrist Februar 2006

Im Juli gab die Europäische Kommission die TEMPUS-Auswahlergebnisse für Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen (SCM) mit Antragsfrist 15. Februar 2006 bekannt. Wie auch bei den GEP konnten die MEDA-Ergebnisse auf Grund der ungeklärten Finanzsituation noch nicht veröffentlicht werden.

Insgesamt wurden **184 Anträge eingereicht** (CARDS: 47, TACIS: 94 und MEDA: 43). Für die CARDS- und TACIS-Bereiche wurden **53 aus 141** für eine Förderung ausgewählt. In **CARDS** wurden **18** Projekte bewilligt und in **TACIS 35**. Deutsche Einrichtungen waren als Vertragsnehmer mit 4 CARDS-Anträgen erfolgreich. Die Erfolgsquote bei CARDS- und TACIS-Anträgen liegt in dieser Auswahlrunde bei über 37%! Es kann daher gerade Neuantragstellern nur geraten werden, wenn es die Projektidee zulässt, die vorläufig letzte SCM-Antragsrunde im Oktober d.J. zu nutzen.

Weitere Informationen im Internet unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/news_en.html

DAAD-Seminar:

Management von TEMPUS-Projekten

Auf Grund der starken Nachfrage für den Management-Workshop auf der letzten TEMPUS-Jahrestagung im September 2005 an der RWTH Aachen, hat Referat 333 im DAAD als Nationale TEMPUS-Kontaktstelle im März 2006 ein Seminar zum Projektmanagement in TEMPUS durchgeführt. Etwa 50 Vertragsnehmer und Koordinatoren von laufenden TEMPUS-Projekten nahmen an der Veranstaltung in Bonn teil.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Dr. Jutta Illichmann, Referat 214, BMBF und einer kurzen Einführung von Angelika Sachsenröder, Referatsleiterin 333, berichtete Dr.

Jochem Gieraths, Geschäftsführer des Osteuropazentrums der Universität Hohenheim, aus seiner langjährigen und erfolgreichen Arbeit in TEMPUS-CARDS-Projekten. Hohenheim steht an der Spitze der TEMPUS-Zusammenarbeit an deutschen Hochschulen. Jochem Gieraths betonte die extreme Dezentralität der Entscheidungsstrukturen an Hochschulen aus CARDS-Ländern, die Projektmanager von TEMPUS-CARDS-Projekten berücksichtigen müssten. Matthias Winker, Direktor des *European Project Center* der TU Dresden, verwies in seinem Vortrag unter anderem auf das sehr hierarchisch geprägte Hochschulsystem der TACIS-Länder und auf die nicht überall vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse, die es notwendig machen, klare Kommunikationsstrukturen vor dem Projektstart festzulegen.

Dr.-Ing. Hani Sewilam von der RWTH Aachen legte in seinem Vortrag zum Management von TEMPUS-MEDA-Projekten den Fokus auf die kulturellen Unterschiede. Sie sollten bei der Projektplanung und -durchführung rechtzeitig berücksichtigt werden. Dazu könnten z. B. auch Gebetspausen bei Projekt-Treffen mit MEDA-Partnern in Deutschland gehören. Jörg Scherer, Geschäftsführer der *European Research and Project Office GmbH* (EURICE), einer Ausgründung der Universität des Saarlandes, die sich auf die Übernahme des gesamten Projektmanagements von EU-Förderprojekten spezialisiert hat, stellte die Aufgaben eines Projektbüros vor. Dazu gehören Übernahme des Berichtswesens gegenüber dem Geldgeber, Organisation von Koordinierungstreffen und Reisen. Jörg Scherer erläuterte die Vorteile, aber auch mögliche Nachteile einer Trennung zwischen Projektmanagement und wissenschaftlichen Projektaktivitäten.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden im Plenum Besonderheiten des Projektmanagements an deutschen Hochschulen (Anerkennung von EU-Reisekostensätzen, Mehrwertsteuerbefreiung etc.) diskutiert. Die engagierte Beteiligung und das vielstimmige Lob für die Referenten seitens der Teilnehmer ermunterten zur Fortsetzung dieser Seminarreihe im kommenden Jahr.

Die Präsentationen der Referenten können im Internet abgerufen werden:

<http://eu.daad.de/eu/tempus/veranstaltungen/05704.htm>
|
..

DAAD-Seminar:

Antragstellung in TEMPUS

Im Juli führte Referat 333 im DAAD ein Seminar zur Antragstellung in TEMPUS im Universitätsclub Bonn durch.

An der Veranstaltung nahmen gut 40 Erst- oder Neuantragsteller teil.

Am Vormittag führte Christine Hemschemeier, in der *European Training Foundation* (ETF) Turin für die administrative Durchführung von TEMPUS zuständig, die Teilnehmer in den Ablauf des Auswahlverfahrens und das zugrundeliegende Bewertungssystem ein. Nach der Mittagspause gab Norbert Hohn vom Osteuropazentrum der Universität Hohenheim den Seminarteilnehmern viele nützliche Hinweise aus der Sicht eines erfahrenen Antragstellers. So riet er u.a., sich vor Antragstellung die Liste der geförderten Projekte aus den Vorjahren anzuschauen, um zu prüfen, ob bereits ähnliche Projekte bewilligt wurden. Ein innovatives Projektthema hat in jedem Fall höhere Erfolgchancen. Auch der Hinweis, den Antrag vor Einreichung von einer Person aus einem anderen akademischen Fachbereich gegenlesen zu lassen, um „Fachchinesisch“ und für Außenstehende schwer nachvollziehbare Passagen im Antrag zu vermeiden, zeugte von Praxisnähe.

Im Dialog mit den Seminar-Teilnehmern erarbeitete Christine Hemschemeier wichtige Teile des Antragsformulars, wie den Arbeitsplan oder die *Logical Framework Matrix* (LFM). Sie veranschaulichte anhand von Beispielen, welche Punkte für eine erfolgreiche Antragstellung besonders berücksichtigt werden sollten.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern als sehr nützlich eingestuft, wie das rundum positive Feedback bewies. Sobald Leitfaden und Antragsformulare für ein TEMPUS-Nachfolgeprogramm vorliegen, wird Referat 333 ein weiteres Seminar zur TEMPUS-Antragstellung anbieten.

Die Präsentationen der Referenten können von folgender Internet-Seite abgerufen werden:

<http://eu.daad.de/eu/tempus/veranstaltungen/06129.html>

Asia-Link

**Aufruf 2006 veröffentlicht
DAAD-Workshops zum
Projektmanagement und zur
Antragstellung**

Ende Juni wurde der neue Aufruf in Asia-Link, dem EU-Kooperationsprogramm mit Hochschulen in Asien, von der EU-Kommission veröffentlicht. Es stehen **€ 12,6 Mio.** für die Förderung von Partnerschaftsprojekten zur Verfügung. **Bewerbungstermin ist der 19. Oktober 2006.**

Folgende Änderungen sind in diesem Antragsjahr zu beachten:

→ **Neues Auswahlverfahren**

Der Projektantrag umfasst zusätzlich eine **Concept Note**, auf deren Grundlage eine Vorauswahl im Anschluss an die formale Überprüfung getroffen wird. Erst nach hoher Einstufung des Projektkonzepts wird der Antrag weiter evaluiert. Es ist deshalb ratsam, bei der Antragstellung besonderes Gewicht auf die Erstellung der *Concept Note* zu legen. Dies bedeutet leider keine Erleichterung für den Antragsteller, im Gegenteil!

→ **Geänderte Netzwerkbedingungen**

Die Konstellation mit mindestens vier Partnerinstitutionen bleibt erhalten. Die Netzwerke müssen sich jedoch wieder aus mindestens zwei Hochschulen in verschiedenen EU-Staaten plus zwei Hochschulen in **unterschiedlichen asiatischen Staaten** zusammensetzen.

→ **Mehr förderberechtigte Länder in Europa**

Antrags- und teilnahmeberechtigt sind nun neben den 25 EU-Mitgliedstaaten auch die EWR-Länder Island, Liechtenstein und Norwegen sowie die Beitrittskandidaten Bulgarien, Kroatien, Rumänien, die frühere jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

→ **Asiatische Länder**

Osttimor gehört nicht mehr zu den Asia-Link-Partnerländern. Für **Myanmar** wurde das Programm geöffnet.

Am 6. und 7. Juli 2006 veranstaltete Referat 333 in Bonn zwei **Workshops für Asia-Link Projektkoordinatoren** und für **Antragsteller**. Über 50 Hochschulvertreter aus ganz Deutschland und EU-Nachbarländern trafen sich zum Erfahrungsaustausch. Professor Dr.-Ing. Christian Faber und Dipl.-Ing. Maria Breuer vom Solarinstitut Jülich der Fachhochschule Aachen berichteten von ihren Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit indischen Hochschulen. Matthias Winker vom *European Project Center* der TU Dresden gab wertvolle Hinweise zum erfolgreichen Projektmanagement. Im Mittelpunkt der Diskussion standen u. a. die unterschiedlichen Auskünfte und Verfahrensweisen an den für das Management zuständigen EU-Delegationen. Cecilia Costa, früher für das EU-Lateinamerika Programm ALFA verantwortlich, jetzt für Asia Link an der EU-Delegation Delhi, wurde mehrmals für ihr überdurchschnittliches Engagement Anerkennend erwähnt. Martina Müller von der Generaldirektion EuropeAid der EU-Kommission informierte über den neuen Aufruf und stellte sich den kritischen Fragen der Teilnehmer.

Die Seminar-Beiträge sind abrufbar unter:

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/veranstaltungen/06112.html>

Weitere Informationen zum Asia-Link-Programm unter:

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-link/apply_en.htm

oder bei

DAAD, Referat 333
Julia Schrey
Tel.: 0228-882 210
E-Mail: schrey@daad.de

EU-Australien

Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung

Ergebnisse der Auswahl 2005

Im Hochschul- und Berufsbildungsprogramm EU-Australien gingen zum Bewerbungstermin 30. November 2005 insgesamt 40 Bewerbungen ein. **Vier Projekte** waren **erfolgreich** und wurden in die Förderung aufgenommen. Es handelt sich um Netzwerkprojekte mit Fokus auf *Undergraduate*-Mobilität und Curriculum-Entwicklung. Die **Universität Bielefeld** ist an einem der vier ausgewählten Projekte beteiligt. Sie engagiert sich in einem Netzwerk von vier australischen und vier europäischen Hochschulen, die gemeinsam Bachelor-Studiengänge in den Fächern „Ethik, Menschenrechte und Institutionen“ aufbauen und weiterentwickeln.

Ein **neuer Aufruf** wird **2007** erfolgen.

Informationen unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu_others/australia/call_en.html

oder bei

DAAD, Referat 333
Julia Schrey
Tel.: 0228-882 210
E-Mail: schrey@daad.de

EDULINK · EU-AKP (Afrika, Karibik, Pazifik) Hochschulprogramm

**Project Management Unit (PMU)
in Brüssel etabliert
Erster Aufruf für Ende Oktober 2006
geplant**

Das Brüsseler Büro von GOPA-Cartermill, einer Tochterfirma der GOPA mbH (Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung) in Bad Homburg, hat unter Leitung von Dr. Hans-Peter Winkelmann die *Project Management Unit (PMU)* des EDULINK-Programms übernommen. H.-P. Winkelmann ist Experte für europäische Hochschulzusammenarbeit. Er war zuletzt Vorstandsvorsitzender von COPERNICUS-Campus, dem *Cooperation Programme in Europe for Research on Nature and Industry through Coordinated University Studies*, das an der Universität Oldenburg angesiedelt ist.

Das Programmbüro hat folgenden Zeitplan für den EDULINK-Start vorgesehen:

- Veröffentlichung der Ausschreibung Ende Oktober/Anfang November 2006
- Antragsfrist Ende Januar/Anfang Februar 2007

Leitfaden und Antragsformulare für die erste Auswahlrunde werden zur Zeit von der PMU erarbeitet. Sie werden, nach Aussage von H.-P. Winkelmann, in manchen Punkten von den bereits veröffentlichten Programmhinweisen des EuropeAid Büros abweichen. Antragsteller aus den AKP-Ländern sollen besonders unterstützt werden. Außerdem können auch Netzwerke ohne EU-Beteiligung eine Förderung erhalten.

Ref. 333 im DAAD hat für Montag, **6. November 2006**, ein EDULINK-Info-Seminar in Bonn angesetzt. Darüberhinaus ist für Anfang Dezember dieses Jahres ein Seminar an der Außenstelle in Nairobi zur Vorbereitung von EDULINK-Anträgen für Vertreter afrikanischer und deutscher Hochschulen geplant.

Richten Sie Ihre Interessensmeldungen für eine Teilnahme an den EDULINK-Seminaren in Bonn bzw. Nairobi bitte an:

**DAAD, Referat 333
Julia Schrey
Tel.: 0228-882 210
E-Mail: schrey@daad.de**

Alßan

**Ergebnisse der vierten Bewerbungsrunde
Stipendiaten- und Alumni-
Treffen in Berlin**

Das Alßan-Programm fördert hochqualifizierte lateinamerikanische Graduierte mit Stipendien für Master- und Doktorandenkurse in der EU.

In der vierten Bewerbungsrunde mit Antragschluss Dezember 2005 wurden 930 Stipendiatinnen und Stipendiaten für eine Förderung ausgewählt. Deutschland steht als Zielland an sechster Stelle hinter Spanien, Großbritannien, Frankreich, Portugal und den Niederlanden. Insgesamt 54 neue Alßan-Stipendiaten werden ab Herbst 2006 an einer deutschen Hochschule studieren und forschen. Die meisten Stipendiaten kommen aus Mexiko und Brasilien (jeweils 14), gefolgt von Stipendiaten aus Chile (7) und Kolumbien (6).

Am **13. und 14. Oktober 2006** veranstaltet der DAAD das zweite Treffen der Alßan-Stipendiaten und -Alumni in Deutschland in der Robert Bosch-Stiftung in Berlin. Bei diesem Treffen erhalten die rund 70 lateinamerikanischen Stipendiaten, die bereits an deutschen Hochschulen forschen, sowie die 54 neu ausgewählten die Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Referate zu verschiedenen Aspekten eines Studien- und Forschungsaufenthaltes in Deutschland sowie ein kulturelles Rahmenprogramm werden das Treffen abrunden. Die Teilnahme des für Alßan zuständigen Kommissionsvertreters sowie eines Vertreters des Alßan-Büros in Porto wurde angekündigt.

Weitere Informationen unter:

<http://www.programalban.org>

oder bei

**DAAD, Referat 333
Julia Schrey
Tel.: 0228-882 210
E-Mail: schrey@daad.de**

ATLANTIS

Actions for Transatlantic Links and Academic Networks for Training and Integrated Studies

Info-Seminar zum neuen EU-USA Hochschulprogramm

Am 31. Mai 2006 veranstaltete Referat 333 in Bonn ein **ATLANTIS-Informationseminar**. Das Interesse an der Veranstaltung war mit 40 Hochschulvertretern erfreulich groß.

ATLANTIS ist das Folgeprogramm der "EU-USA Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung". Der für das Programm verantwortliche Kommissionsvertreter der Generaldirektion Bildung und Kultur, Referat B6, Diego Sammaritano, erläuterte im Detail die neuen Programmstrukturen und Antragsrichtlinien. Der ATLANTIS-Aufruf war Anfang Mai mit Abgabefrist 7. Juli 2006 erfolgt.

ATLANTIS fördert zwei Aktionsschienen:

- **Transatlantic Degree Consortia Projects** unterstützen Konsortien mit mindestens einer US-Hochschule und zwei Hochschulen aus verschiedenen EU-Mitgliedsländern, die im Rahmen eines *Joint/Double Degree*-Programms einen ausgewogenen Mobilitätsfluss von Studierenden und Lehrpersonal zwischen den Konsortialmitgliedern ausbauen wollen.
- **Policy-oriented Measures** zielen auf die Verbesserung der transatlantischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Berufsbildungsbereich mit Hilfe von Studien, Seminaren und Infrastrukturmaßnahmen. Hier wird eine Kofinanzierung von mindestens 25% erwartet.

Die Seminarteilnehmer diskutierten die neue Programmstruktur sehr engagiert. Im Vordergrund stand dabei die Schwierigkeit, einen *double* oder *joint degree* auf der *undergraduate*-Ebene mit einer amerikanischen Hochschule zu etablieren. Diego Sammaritano deutete an, dass die Ausschreibung im nächsten Jahr eventuell auch die Master-Ebene einbeziehen werde. DAAD und BMBF haben sich für diese Erweiterung der Antragsmöglichkeit bei der EU-Kommission bereits eingesetzt. Die Attraktivität des neuen Programms dürfte durch Einbeziehung von Master-Studiengängen auf beiden Seiten des Atlantiks sichtbar gesteigert werden.

Die Präsentationen zum Seminar finden Sie unter:

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/veranstaltungen/05967.html>

Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-usa/call_en.html

oder bei:

DAAD, Referat 333
Julia Schrey
Tel.: 0228-882 210
E-Mail: schrey@daad.de

Breite Öffnung des 7. Forschungsrahmenprogramms (RP 7) für Drittländer

Das 7. Forschungsrahmenprogramm (2007-2013) wird für die Zusammenarbeit mit Drittländern (Nicht-EU-Mitgliedstaaten) einige Veränderungen bringen. Mit internationaler Zusammenarbeit ist im Rahmen der europäischen Forschung die Einbindung und Kooperation mit Ländern außerhalb Europas gemeint. Zielländer werden, analog zum 6. Rahmenprogramm, folgende Ländergruppen sein:

- Kandidatenländer
- Nachbarstaaten der EU, mediterrane Partnerländer, Länder des westlichen Balkans, die keine Beitritts- oder Kandidatenländer sind
- Osteuropa und die Länder Zentralasiens
- Entwicklungsländer und Schwellenländer

Für die Internationale Zusammenarbeit im RP 7 ist die wichtigste Neuerung, dass es kein eigenständiges INCO (*International Cooperation*)-Programm mehr geben wird. Die regionale Schwerpunktsetzung von INCO wird aufgehoben. Die Inhalte werden, soweit möglich, den thematischen Schwerpunkten zugeordnet.

RP 7 gliedert sich in vier spezifische Programme. In jedem sind Maßnahmen für Drittstaatenkooperationen vorgesehen:

Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“

Im Programm „Zusammenarbeit“ werden alle thematischen Bereiche für Forschende aus Drittländern geöffnet. Sie können als zusätzliche Partner in europäische Konsortien eingegliedert werden. Die Förderung der Drittlandpartner in europäischen Forschungskonsortien wird zu gleichen Bedingungen wie für europäische Partner gewährt. Dies gilt für „Zielländer der internationalen Zusammenarbeit“, was die meisten Länder der Welt einschließt, ausgenommen die industrialisierten

Staaten. Diese können sich auch am Rahmenprogramm beteiligen, aber ohne Anspruch auf Finanzierung. Hier hat sich im Vergleich zum 6. Rahmenprogramm nichts geändert.

Wichtigste Maßnahme sind die „**Spezifischen Aktionen der Internationalen Zusammenarbeit**“, die innerhalb jedes Themas formuliert werden. Ziel dieser „Spezifischen Aktionen“ ist eine stärker am Forschungsbedarf der Drittländer orientierte Forschungsagenda. Die Beteiligungsregeln sehen vor, dass die Partner aus mindestens zwei unterschiedlichen europäischen Ländern und mindestens zwei unterschiedlichen Drittländern kommen müssen. Noch nicht endgültig geklärt ist, wie die Ausschreibungen innerhalb dieser „Spezifischen Aktionen“ organisiert werden, und ob ein eigenes Budget für diesen Bereich vorgesehen wird. Inhaltliche Betreuung und Verwaltung der „Spezifischen Aktionen“ obliegt im RP 7 den für die verschiedenen Themen zuständigen Direktoraten und nicht mehr dem Direktorat „Internationale Zusammenarbeit“.

Spezifisches Programm „Kapazitäten“

Im Programm „Kapazitäten“ wird die themenoffene internationale Zusammenarbeit gefördert. Ziel dieses Bereichs ist die Förderung des bi- und multilateralen Forschungsdialogs, die Vorbereitung zukünftiger wissenschaftlich-technologischer Abkommen sowie die Erarbeitung von Forschungsagenden für das Programm „Zusammenarbeit“. Innerhalb dieses Programms sind nur Koordinierungsprojekte (*Coordination Actions*) vorgesehen, d.h. keine Forschungstätigkeiten.

Spezifisches Programm „Menschen“

Forschende aus Drittländern sollen verstärkt angeworben werden. Darüber hinaus soll der Austausch mit Nachbarländern der EU und mit Ländern mit wissenschaftlich-technologischer Abkommen intensiviert werden. Ferner wird die „wissenschaftliche Diaspora“ europäischer Forscher im Ausland sowie ausländischer Forscher in Europa verstärkt unterstützt.

Spezifisches Programm „Ideen“

Ähnlich wie im Spezifischen Programm „Kapazitäten“ können Forschende aus Drittländern Teil von Projektkonsortien für einen Antrag beim *European Research Council* sein. Auch hier gilt die Faustregel „im gegenseitigen Interesse und Nutzen“.

Weitere Informationen bei:

EU-Büro des BMBF im PT-DLR
Nationale Kontaktstelle Internationale Zusammenarbeit · Nina Sartori
 Tel.: 0228-3821 635
 E-Mail: nina.sartori@dlr.de

oder unter:

<http://www.euburo.de/internationalezusammenarbeit>

ERASMUS Mundus

Vierte Antragsrunde findet große Resonanz bei deutschen Hochschulen

Am 30. April 2006 endete für Hochschulen in Europa zum vierten Mal die Möglichkeit, sich bei der Europäischen Kommission für gemeinsame europäische Masterkurse (Aktion 1) zu bewerben. Insgesamt gingen aus den 25 Mitgliedstaaten 156 Anträge ein; allein 63 mit deutscher Beteiligung, von denen in 12 Anträgen sogar deutsche Hochschulen als Konsortialleiter fungierten. Auch in diesem Jahr war die Anzahl der von Spanien (34) und Frankreich (32) koordinierten Anträge besonders hoch. Die Auswahlergebnisse werden im Oktober bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung auf die kommende Antragsrunde in **Aktion 1**, die am **30. April 2007** endet, lädt der DAAD auch dieses Jahr wieder zu Informationsseminaren für interessierte Antragsteller ein. Die Seminare werden in Berlin, Mainz und Hamburg stattfinden. Die Termine werden über das ERASMUS-Forum und die DAAD-Webseite bekannt gegeben.

Am **31. Mai 2006** endete die Antragsfrist für **Aktion 4** (Marketingmaßnahmen für den europäischen Hochschulraum). In dieser Programmlinie lagen der EU-Kommission 69 Vorschläge vor, 21 davon mit deutscher Beteiligung. Auch in dieser Aktion zeigten sich französische (30), spanische (29) aber auch italienische (33) Hochschulen besonders aktiv. Mit einem Budget von ca. € 2,5 Millionen sollen noch in diesem Jahr etwa 8 ein- bis dreijährige Projekte an den Start gehen. Die Auswahlergebnisse werden in den kommenden Wochen veröffentlicht.

Die für 2006/2007 noch ausstehenden Antragsfristen sind auf Seite 24 aufgelistet. Antragsunterlagen für die Aktionen 2 und 3 werden den bereits geförderten Masterkursen von der EU-Kommission direkt zur Verfügung gestellt. Die Aufrufe und Antragsunterlagen für die Aktion 1 und 4 sind ab 2007 unter folgender Homepage einzusehen

<http://eacea.cec.eu.int/static/en/mundus/index.htm>

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

DAAD, Gruppe 33
Nina Scholle-Pollmann
 Tel.: 0228-882 467
 E-Mail: arbeitsstelle.eu@daad.de

ERASMUS-Stipendiaten nutzen Angebot von DUO

Gaststudierende lernen Deutsch am heimischen PC

Folgeaktion startet im Herbst

Über 17 000 ausländische Studierende kommen jährlich mit dem europäischen Mobilitätsprogramm ERASMUS an deutsche Hochschulen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die sprachliche Vorbereitung der Studierenden vielfach unzureichend ist. Das stellt die Hochschulen vor organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Eine Lösung bietet die ERASMUS-Aktion von DUO, die vom DAAD gefördert wird und zum Sommersemester 2006 an den Start ging. Stipendiaten konnten sich mit DUO bereits zu Hause auf Sprache und Leben in Deutschland vorbereiten.

Interaktiver Sprach- und Wissenserwerb

DUO, die **Deutsch-Uni Online**, vermittelt Deutschkenntnisse auf allen Sprachniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Das Erlernen der Sprache wird mit fachlichem und praktischem Wissenserwerb kombiniert. Die „uni-deutsch“-Module von DUO vermitteln studien- und hochschulbezogene Inhalte und machen die Lernenden zugleich vertraut mit den verschiedenen Facetten des Studenten-Alltags in Deutschland. DUO richtet sich mit speziellen Kursprogrammen (z.B. „fach-deutsch wirtschaft“, „fach-deutsch jura“) auch an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die in Deutschland forschen und arbeiten möchten.

Attraktiv für Hochschulen und Stipendiaten

Die ERASMUS-Aktion von DUO wird von den Hochschulen als studienvorbereitende Maßnahme begrüßt. Dank besserer Sprachkenntnisse können sich die Stipendiaten sowohl fachlich als auch sozial schneller integrieren. Das Wissen der Gaststudierenden über Alltag und Abläufe im Studium kommt den Hochschulverwaltungen entgegen. Sie können auf eigene kostenintensive Sprachkurse verzichten. Die Evaluation der ERASMUS-DUO-Kurse hat ergeben, dass auch viele Studierende, vor allem aus Polen, Spanien und Frankreich, mit der Lernplattform insgesamt sehr zufrieden sind.

Individuelles Lernen in der virtuellen Klasse

Der DAAD und DUO haben zu Beginn des Jahres den Hochschulen im In- und Ausland das Lernangebot vorgestellt: Die Stipendiaten erhalten Informationen über die ERASMUS-Koordinatoren an der Heimat- oder Gasthochschule. Auf einer eigens geschalteten Webseite (www.deutsch-uni.com/erasmus) können sie sich im Detail informieren und anmelden. Vor

der Einstufung in Kurse legen die Sprachschüler einen Online-Test ab. Anschließend stufen Tutoren die Lernenden entsprechend ihrer Kenntnisse und ihrer Kurswünsche in virtuelle Klassen ein. Als Erstkontakt begrüßt der Tutor die Stipendiaten per E-Mail. Eine persönliche Lernberatung folgt. Tutor und Studierende erstellen in Zusammenarbeit individuelle Lernpläne. Die beiden interaktiven Werkzeuge Klassenforum und Chat werden für Diskussionen, Rollenspiele und Präsentationen oder als Informationsbörse eingesetzt.

Ausblick

Ab Dezember 2006 werden DUO-Kurse gestartet für Stipendiaten, die im Sommersemester 2007 nach Deutschland kommen. Erste Anmeldungen sind ab Oktober 2006 möglich.

Weitere Informationen bei:

Deutsch-Uni Online
Juliane Wolpert
 Tel.: 089-21805925
 E-Mail: erasmus@deutsch-uni.com
<http://www.deutsch-uni.com>



Asia-Invest

Neuer Aufruf im Juni veröffentlicht

Asia-Invest ist eine Initiative der Europäischen Union, die sich die Förderung euro-asiatischer Wirtschaftskooperationen zum Ziel gesetzt hat. Der offene Aufruf 2006/2007 wurde mit folgenden Fristen veröffentlicht: **6. Oktober 2006 & 9. März 2007.**

Die Förderung konzentriert auf zwei Bereiche:

- **Business Meetings/Matchmaking Events**
- **Capacity Building**

€ 16,75 Mio. stehen zur Unterstützung von Partnerschaftsprojekten zwischen EU- und asiatischen KMU (kleinen und mittleren Unternehmen), Wirtschaftsmittlerorganisationen, Verwaltungseinheiten, etc. zur Verfügung. Förderberechtigt sind auch relevante Fachbereiche an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Weitere Informationen zum Asia-Invest-Programm unter:

<http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-invest/html2002/main.htm>

oder bei

DAAD, Referat 333
Julia Schrey
 Tel.: 0228-882 210
 E-Mail: schrey@daad.de

in kürze

Aktuelles aus Brüssel: Der ACA Newsletter – Education Europe

Schwerpunkt des englischsprachigen ACA Newsletters sind Nachrichten von den EU-Institutionen und aus der europäischen Hochschul- und Forschungspolitik. *ACA Newsletter - Education Europe* berichtet außerdem über globale Entwicklungen in der Internationalisierung der Hochschulbildung sowie über wichtige Veränderungen der Hochschullandschaft einzelner Länder. Neueste Publikationen und Ausschreibungen sowie eine Liste relevanter internationaler Konferenzen vervollständigen den Newsletter.

Der *ACA Newsletter – Education Europe* wird von der *Academic Cooperation Association (ACA)* herausgegeben. ACA ist ein europäischer Dachverband von Förderorganisationen für die Hochschul- und Bildungszusammenarbeit: Das in Brüssel ansässige Sekretariat führt Studien und Expertisen im Bereich der Internationalisierung der (Hochschul-)Bildung aus, organisiert Konferenzen und Seminare, ist im Programmmanagement aktiv, unterhält eine eigene Publikationsreihe und veröffentlicht jeden Monat den *ACA Newsletter – Education Europe*.

ACA Newsletter - Education Europe richtet sich an Hochschulpersonal, politische Entscheidungsträger und an all jene, deren Interesse dem internationalen und europäischen Hochschul- und Forschungsbereich gilt.

Der Newsletter kann zwei Monate lang kostenlos getestet werden. Für einen regelmäßigen Bezug gibt es verschiedene Abo-Angebote:

1. **ACA Newsletter - Education Europe – Jahresabo**
Zugang zum elektronischen Newsletter für ein Jahr:
€ 80 – persönliches Abonnement, € 320 – institutionelles Abonnement (für Hochschulen, Ministerien, Organisationen, usw.; ermöglicht den Zugang für das gesamte Personal der abonnierenden Organisation)
2. **ACA Friends Package – Jahresabo**
Newsletter und Ermäßigung des Teilnahmebeitrags für ACA-Veranstaltungen: € 120 – persönliches Abonnement, € 480 – institutionelles Abonnement (für das gesamte Personal der abonnierenden Organisation)

Weitere Informationen und das kostenlose Testangebot gibt es auf <http://www.aca-secretariat.be/o4news/newsletter.asp>.

EU-Kommission fordert höhere Investitionen in Bildung

Der Jahresbericht 2006 der Europäischen Kommission zum Bereich allgemeine und berufliche Bildung stellt mit Blick auf die Erreichung der Lissabon-Ziele positive Tendenzen fest. Aber insgesamt übt er berechtigte Kritik, da nur in einem von fünf Bereichen Fortschritte erzielt wurden. Positiv hervorgehoben wurde lediglich ein deutlicher Anstieg von Hochschulabsolventen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik und Technik. Dagegen sind die Entwicklungen im Bereich lebenslanges Lernen ebenso wenig zufriedenstellend wie die hohe Zahl der Schulabbrecher. 2005 verließen 6 Mio. junge Europäer die Schule ohne Abschluss. Jeder fünfte Schüler in der EU hat Leseschwächen. Hinzu kommt ein Mangel an Abiturienten.

Um die gemeinsamen Ziele der Lissabon-Strategie bis 2010 zu erreichen, sind höhere Investitionen in die Schul- und Hochschulbildung dringend erforderlich. Deutschland gehört nicht zu den EU-Ländern mit herausragenden Ergebnissen bei der Beseitigung von Bildungsdefiziten.

Weitere Informationen:

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/618&format=HTML&aged=o&language=DE&guiLanguage=en>

http://ec.europa.eu/education/policies/2010/objectives_en.html

EU-Ratspräsidentschaft Finnland

Finnland hat nach 1999 im Juli 2006 zum zweiten Mal die EU-Ratspräsidentschaft bis Ende des Jahres übernommen.

Im Rahmen der finnischen Politik der „Nördlichen Dimension“ liegt der Fokus auf einer Verbesserung der Beziehungen zwischen der EU und Russland. Mit dem Nachbarland verbindet Finnland eine 1 300 km lange Grenze.

Auf der finnischen Agenda steht zudem die Erweiterung der Union um Rumänien und Bulgarien sowie die Beschlussfassung zum neuen EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen (2007-2013). Einen wichtigen Impuls für die Zukunft der Europäischen Union sieht die finnische Ratspräsidentschaft in der Wiederbelebung des Verfassungsprozesses. Eine erfolgreiche Weiterführung dieser Aufgabe wird in der Verantwortung der kommenden deutschen Präsidentschaft ab Januar 2007 liegen.

Weitere Informationen:

http://www.euzoo6.fi/en_GB

www.europa.eu - neue Adresse mit Symbolwert

Bürgernahes Europa statt Europa der Institutionen. Um diesem Anspruch im virtuellen Raum gerecht zu werden, hat die Europäische Union seit dem Europatag am 9. Mai 2006 ihre Internet-Adresse auf europa.eu umgestellt. Im Gegensatz zur alten *Top Level Domain .int* soll die neue Hauptdomäne *.eu* eine stärkere Präsenz Europas im World Wide Web garantieren.

Besonders zu beachten ist, dass sich auch die Formate der E-Mail-Kontakte geändert haben. Bsp. Kommission:

vorname.name@ec.europa.eu

In einer Übergangszeit bleiben bis Mai 2007 die alten *eu.int* - Adressen weiterhin gültig.

European Master in Law and Economics (EMLE)

Der Masterstudiengang *Law and Economics* wird von einem Konsortium von sieben europäischen Hochschulen angeboten. Er bietet Graduierten die einmalige Möglichkeit, innerhalb eines Jahres in Trimestern an zwei oder drei europäischen Hochschulen einen Master-Abschluss zu erwerben.

Das erste Trimester muss an einer der drei Universitäten Hamburg, Rotterdam oder Bologna absolviert werden. Jede der teilnehmenden Hochschulen verleiht einen LL.M. oder Master-Abschluss.

Im Jahr 2004 erhielt der Studiengang das ERASMUS Mundus-Label.

Weitere Informationen:

<http://www.emle.org>

KoWi präsentiert neuen Newsletter

Die Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) bietet ein breites Spektrum von Informationen zur EU-Forschungsförderung im neuen „Forschungsbrief aus Brüssel“. Mit Blick auf den Start des 7. Forschungsrahmenprogramms (2007-2013) wurde die bisherige Publikation „kowi-aktuell“ durch den neu gestalteten Forschungsbrief ersetzt.

In jeder Ausgabe soll ein anderer Schwerpunkt den thematischen Rahmen bestimmen. Im Fokus des aktuellen Briefs steht die Diskussion zum Einfluss des *European Research Council* (ERC) und seines *Scientific Council* auf europäische Forschungsstrategien und -inhalte.

Interessenten können den „Forschungsbrief aus Brüssel“ unter dem angegebenen Link auf der KoWi-Homepage elektronisch abrufen.

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/services/publikationen/forschungsbrief>

Winnacker wird Generalsekretär des Europäischen Forschungsrats

Der derzeitige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Biochemiker Professor Ernst-Ludwig Winnacker, wird im Januar 2007 erster Generalsekretär des Europäischen Forschungsrates (ERC) in Brüssel. Das gaben heute der *Scientific Council* des ERC und die Europäische Kommission bekannt. Dem hauptamtlichen Generalsekretär des ERC wird eine besondere Rolle beim Aufbau und der strategischen Ausrichtung des ERC zukommen. Er wird zusammen mit dem Präsidenten und den beiden Vize-Präsidenten

des *Scientific Councils* sowie dem Direktor der Exekutiv-Agentur das ERC-Board bilden. Professor Winnacker soll die Position bis Juni 2009 bekleiden. Zu seinem Nachfolger bis 2011 wurde bereits der spanische Ökonom Professor Andreu Mas-Colell bestimmt.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/erc/index_en.cfm?p=4_statements

Nützliche Links

Web-Service des BMBF für Kooperation in Bildung und Forschung

Über internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung informiert ein neuer Web-Service des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Internetseite soll auch als Kommunikationsplattform dienen und Hochschulen aus dem In- und Ausland bei der Suche nach Kooperationspartnern behilflich sein.

In der Rubrik „Länderinformationen“ findet der Besucher der Website u.a. Wissenswertes über die Forschungs- und Bildungslandschaft der EU-Staaten und erfährt Näheres zu Kooperationsprojekten und fachspezifischen Förderprogrammen.

<http://www.internationale-kooperation.de>

Erfahrungsaustausch auf elektronischer Plattform der Europäischen Kommission

Schulzentren, Hochschulbildung, Arbeitswelt und Lebenslanges Lernen – das sind die vier grundlegenden Interessengebiete von *elearningeuropa.info*.

Auf der offenen Plattform können Interessierte Informationen finden, Erfahrungen austauschen, Projekte bekannt geben und Ideen debattieren. Das Portal wurde von der Europäischen Kommission eingerichtet und ist Bestandteil des e-Learning-Programms, das von der Multimedia-Abteilung der Generaldirektion für Erziehung und Kultur geleitet wird.

<http://www.elearningeuropa.info>

Eurydice – neu gestaltete Website

Mehr als 1 000 Karten, Tabellen und Grafiken zum Bildungswesen in Europa bietet die neu gestaltete Website von Eurydice. Die Besucher der Internetseite können über drei verschiedene Suchfunktionen (Suche nach Land, Thema oder nach Indikatoren und Abbildungen) an Informationen gelangen.

Die Website gewährt Einblick in die verschiedenen Bildungsstufen von über 30 europäischen Staaten – vom Elementarbereich bis hin zur Hochschulbildung. Eurydice-Studien zum Thema Lehrerbildung, Fremdsprachenunterricht oder Lebenslanges Lernen stehen in mehreren Sprachen zur Verfügung. Die Website kann in Englisch, Französisch und Deutsch konsultiert werden.

<http://www.eurydice.org>

Moveonnet – Europäisches Forum zur Internationalisierung an Hochschulen

Mit einem neuen Design und erweiterten Funktionen präsentiert sich *moveonnet*, das europäische Forum für *International Relations Offices*.

Das Portal richtet sich an Hochschulen in Europa und liefert Informationen rund um die Internationalisierung von Hochschulen. In der Rubrik *Directory* mit mehr als 300 Kontaktdaten befindet sich ein Verzeichnis aller europäischen Hochschulen mit direktem Link zu den jeweiligen Internetseiten.

Zusätzliche Funktionen wie aktuelle Infos und Veranstaltungen, eine Jobdatenbank und Mailinglisten wurden neu hinzugefügt.

<http://www.moveonnet.eu>

veröffentlichungen

OECKL Taschenbuch des Öffentlichen Lebens 2006/2007

Europa und internationale Zusammenschlüsse

Hrsg.: Festland Verlag GmbH,
11. Auflage
Bonn 2006
Preis: € 94,80
ISBN 3-87224-076-5

Die aktuelle Ausgabe des Europa-OECKL liefert Kommunikationsdaten von rund 9 900 europäischen und internationalen Institutionen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Die Einträge sind in 15 thematische Abschnitte gegliedert, von „Europäische Union“ bis „Kultur und Kunst“. Auf ca. 1 300 Seiten findet der Leser Anschriften, Telefonnummern sowie E-Mail- und Internet-Adressen von rund 20 200 Ansprechpartnern. Farblich gekennzeichnete Personen- und Sachregister helfen bei der raschen Suche.

Der Europa-OECKL ist auch als CD-Rom erhältlich (€ 127,50). Eine Online-Datenbank gibt es im Internet unter:

<http://www.oeckl-online.de>

Die Publikation kann bestellt werden bei:

Festland Verlag GmbH
Dorothea A. Zügner
E-Mail: dorothea.zuegner@festland-verlag.de

oder bei:

<http://www.oeckl.de/index.php?id=11>

Access to European Union

Law, economics, policies
Nicholas Moussis

Hrsg.: European Study Service,
15. Auflage
Rixensart / Belgien 2006
ISBN 2-930119-41-1
Preis: € 55,-

Die überarbeitete Auflage beleuchtet die Europäischen Institutionen und ihre Ziele und präsentiert aktuelle ökonomische, politische und gesetzliche Entwicklungen in der EU.

Der Leser erhält eine umfangreiche Übersicht zum Thema Europäische Integration. Das Buch enthält mehr als 500 bibliographische Hinweise zur vertiefenden Lektüre.

Die Publikation kann bestellt werden beim:

European Study Service
E-Mail: christiane.hunt@skynet.be

Wie funktioniert die Europäische Union?

Ihr Wegweiser zu den Organen und Einrichtungen der EU

Hrsg.: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxemburg 2006
ISBN 92-894-9522-7

Welche Aufgaben haben das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission? Wie arbeiten diese Institutionen zusammen? Diese Fragen werden in der Broschüre umfassend und leicht verständlich beantwortet. Erläuterungen gibt es auch zu allen Agenturen und sonstigen Gremien der EU.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich beim:

EU Bookshop
<http://bookshop.europa.eu>

Die Broschüre ist auch als Internetversion verfügbar:

http://europa.eu/institutions/index_de.htm

Key figures 2005

Towards a European Research Area
Science, Technology and Innovation

Hrsg.: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxemburg 2005
ISBN 92-894-8174-9

Thema der Veröffentlichung ist Europas Position in Wissenschaft, Technik und Innovation. Graphiken und Tabellen veranschaulichen die Ausführungen zur europäischen Forschungslandschaft.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim:

EU Bookshop
<http://bookshop.eu.int>

veröffentlichungen des daad

Wissenschaft weltoffen 2006

Daten und Fakten

zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland

Hrsg.: DAAD

W. Bertelsmann Verlag

Bielefeld 2006

Preis: € 29,90

ISBN 3-7639-0449-2

Mit „Wissenschaft weltoffen 2006“ präsentiert der DAAD in Zusammenarbeit mit der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) eine umfassende Zusammenstellung von Daten und Fakten zur Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Untersucht wird die Attraktivität Deutschlands als Studien- und Forschungsstandort im internationalen Vergleich.

Der Band enthält zahlreiche farbige Grafiken und Tabellen und präsentiert Daten zur Mobilität von Forschern und Studierenden.

Die zweisprachige Publikation (Deutsch und Englisch) ist im Buchhandel oder direkt beim W. Bertelsmann Verlag erhältlich:

www.wbv.de

Das Buch wird durch ein umfangreiches Internetangebot ergänzt:

www.wissenschaft-weltoffen.de

SOKRATES/ERASMUS 2004/2005

Statistische Übersichten zur Studierenden- und Dozentenmobilität

Hrsg.: DAAD

Bonn 2006

Mit dieser Publikation informiert der DAAD als Nationale Agentur für das SOKRATES/ERASMUS-Programm der EU über die zahlenmäßige Entwicklung der Studierenden- sowie Dozentenmobilität im Hochschuljahr 2004/2005.

Der Statistikband enthält:

- Informationen zur Beteiligung der deutschen Hochschulen,

- einen Überblick zur finanziellen Entwicklung des Programms,
- Daten zur Mobilität deutscher Studierender und Dozenten,
- Daten zur Beteiligung der Bundesländer,
- ein Kapitel zu den Mobilitätsflüssen in Europa.

Anhand von Tabellen und Graphiken wird deutlich, dass Deutschland im europäischen Vergleich vor Frankreich und Spanien auf Platz eins bei der Entsendung von Studierenden und Dozenten liegt.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei:

DAAD

Gruppe EU-Programme, Bologna-Prozess

Britta Schmidt

E-Mail: bschmidt@daad.de

Im Internet gibt es die statistischen Übersichten als PDF-Datei:

<http://eu.daad.de/eu/socrates/statistik-publikationen/05608.html>

Hochschulmarketing

Die internationale Hochschule, Bd. 9

Hrsg.: DAAD

W. Bertelsmann Verlag

Bielefeld 2006

Preis: € 14,90

ISBN 3-7639-0436-0

Im neunten Band der Publikationsreihe „Die internationale Hochschule“ beleuchten Experten die vielschichtigen Aspekte des internationalen Marketings aus Sicht der Hochschule. Sie beschäftigen sich unter anderem mit Fragen der Finanzierung, der Positionierung auf dem globalen Bildungsmarkt und der Gestaltung international attraktiver Studienangebote.

Die Publikation ist im Buchhandel erhältlich oder beim:

W. Bertelsmann Verlag

www.wbv.de

E-Mail: service@wbv.de

internet-adressen

EU-Bildungs- und Kulturprogramme

Gruppe EU-Programme im DAAD

<http://eu.daad.de>

SOKRATES/LEONARDO DA VINCI in Deutschland

<http://www.sokrates-leonardo.de>

SOKRATES/ERASMUS

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/erasmus/erasmus_en.html

<http://www.eu.daad.de/eu/sokrates/05353.html>

LEONARDO DA VINCI

http://ec.europa.eu/education/programmes/leonardo/index_en.html

<http://www.eu.daad.de/eu/leonardo/05207.html>

<http://www.na-bibb.de/leonardo>

Aktion Jean Monnet

http://ec.europa.eu/education/programmes/ajm/index_en.html

Kultur 2000

Cultural Contact Point Germany (CCP)

<http://www.ccp-deutschland.de>

EU-Kooperationsprogramme mit Drittländern

Generaldirektion Bildung und Kultur

Zusammenarbeit mit Drittländern

http://ec.europa.eu/education/index_en.html

TEMPUS

<http://www.eu.daad.de/eu/tempus/05236.html>

http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/index_en.html

ERASMUS Mundus

http://ec.europa.eu/education/programmes/mundus/index_en.html

EU-Kanada Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-canada/index_en.html

ATLANTIS

Actions for Transatlantic Links and Academic Networks for Training and Integrated Studies

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-usa/index_en.html

ALFA II

América Latina - Formación Académica

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/alfa/index_en.htm

AlBan

EU-Individualstipendienprogramm für Graduierte aus Lateinamerika

<http://www.programalban.org/>

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/alban/index_en.htm

Asia Link

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-link/index_en.htm

Asia Pro Eco

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-pro-eco2/index_en.htm

Asia Pro Eco IIB – Post Tsunami

http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-pro-eco2/index_tsunami.htm

Asia Invest (Asia IT&C)

<http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-invest/html2002/main.htm>

EU-Vietnam

Programm für die Zusammenarbeit zwischen Vietnam und EU

<http://www.delvnm.cec.eu.int/spf.htm>

VULCANUS in Japan

Praktikantenprogramm

<http://www.eujapan.com>

EU-Forschungs- und Technologieprogramme

Sechstes Forschungsrahmenprogramm

<http://cordis.europa.eu>

Sechstes Forschungsrahmenprogramm INCO 3 International Cooperation

http://cordis.europa.eu/inco/home_en.html

Sechstes Forschungsrahmenprogramm

Marie Curie Actions

http://ec.europa.eu/research/fp6/mariecurie-actions/indexhtm_en.html

Siebtens Forschungsrahmenprogramm

<http://cordis.europa.eu/fp7>

EU-Büro des BMBF

<http://www.eubuero.de>

EU-Büro des BMBF – Seite zum Forschungsrahmenprogramm

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Forschung und Entwicklung in Deutschland

<http://cordis.europa.eu/germany/de/home.html>

ERA-Link

<http://cordis.europa.eu/eralink>

KoWi

Koordinierungsstelle EG der Wissenschafts-organisationen

<http://www.kowi.de>

INTAS

Internationale Vereinigung zur Förderung der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Neuen Unabhängigen Staaten

<http://www.intas.be>

EUREKA

Europäische Forschungsinitiative

<http://www.eureka.be>

EUREKA/COST-Büro Deutschland

<http://www.eureka.dom.de/de/index.html>

IPR-Helpdesk

<http://www.ipr-helpdesk.org>

Allgemeine EU-Informationen

Europa-Server

<http://www.europa.eu>

Generaldirektion Bildung und Kultur

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture

Generaldirektion Forschung

<http://ec.europa.eu/dgs/research>

Generaldirektion Außenbeziehungen

http://ec.europa.eu/comm/dgs/external_relations

EuropeAid Cooperation Office

<http://ec.europa.eu/comm/europeaid>

Generaldirektion Presse und Kommunikation

Informationsdienst der Europäischen Kommission

http://ec.europa.eu/dgs/communication/index_de.htm

Europäische Verfassung

<http://europa.eu/constitution>

Portal zum Recht der EU

<http://europa.eu/eur-lex>

Europa Newsletter

<http://europa.eu/newsletter>

EURYDICE

Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa

<http://www.eurydice.org>

EU-Informationsseiten

Informationsquellen und Kontaktadressen

<http://europa.eu/geninfo/whatsnew.htm>

Europa direkt

Homepage der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland

<http://www.eu-kommission.de>

Dialog mit Bürgern

Informationen zu Rechten und Möglichkeiten in der EU

<http://ec.europa.eu/youreurope/nav/de/citizens/index.html>

EU-Glossar

http://europa.eu/scadplus/glossary/index_de.htm

CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

<http://www.cedefop.europa.eu>

ETF

<http://www.etf.europa.eu>

Web-Server des Europäischen Parlaments

<http://www.europarl.europa.eu>

Eurofunding Newsletter

Kurzinformationen zu allen

Ausschreibungen der EU

<http://www.welcomeurope.com>

Bildung und Kultur - auf einen Blick

Newsletter der GD Bildung und Kultur

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/news/index_de.html

Europa und die Kultur

Europäisches Kulturportal

http://europa.eu/pol/cult/index_de.htm

ACA

Academic Cooperation Association

<http://www.aca-secretariat.be>

Bologna-Nachfolgekonzferenz in Bergen 2005

<http://www.bologna-bergen2005.no>

Bologna-Nachfolgekonzferenz in Berlin 2003

<http://www.bologna-berlin2003.de>

Praktika und Jobs bei EU-Institutionen

Praktikantenbüro der EU-Kommission

http://ec.europa.eu/stages/index_de.htm

Carlo-Schmid-Programm für Praktika

in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen

<http://www.daad.de/csp>

Eine Karriere in Europa - Concours der Europäischen Kommission

<http://www.auswaertigesamt.de/diplo/de/Europa/Karriere/Uebersicht.html>

ausschreibungen

Programm	Bewerbungsfristen
Alßan <i>siehe Seite 13</i>	Bewerbungsschluss voraussichtlich Ende 2006
Asia-Invest II <i>siehe Seite 16</i>	6. Oktober 2006 9. März 2007
Asia-Link <i>siehe Seite 11</i>	19. Oktober 2006
ATLANTIS (EU-USA) <i>siehe Seite 14</i>	nächste Ausschreibung erste Hälfte 2007
EDULINK <i>siehe Seite 13</i>	voraussichtlich Ende Januar / Anfang Februar 2007
ERASMUS Mundus Aktion 3 (Partnerschaften mit Drittlandhochschulen) Aktion 2 (Stipendien für Drittländer) Aktion 1 (Masterkurse) Aktion 4 (Marketingmaßnahmen) <i>siehe Seite 15</i>	30. November 2006 28. Februar 2007 30. April 2007 31. Mai 2007
EU-Australien <i>siehe Seite 12</i>	nächster Aufruf in 2007
EU-Kanada Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung	nächste Ausschreibung Ende 2006
SOKRATES/ERASMUS • EILC-Sprachkurse • Free Mover Stipendien • ERASMUS-Universitäts-Charta (EUC) • Vorantrag für Thematische Netzwerke • E-Quality • Vorbereitende Besuche 2006/07 <i>siehe Seite 8</i>	31. Oktober 2006 31. Oktober 2006 voraussichtlich 15. Februar 2007 1. November 2006 15. November 2006 letztmöglicher Antragstermin: 27. Juli 2007 (Antrag vier Wochen vor Reise stellen)
TEMPUS III (TACIS/CARDS/MEDA) • Individuelle Mobilitätszuschüsse (IMG) • Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen (SCM) • Gemeinsame Europäische Projekte (GEP) <i>siehe Seite 10</i>	15. Oktober 2006 15. Oktober 2006 15. Dezember 2006 (Antragsmöglichkeiten nicht für alle MEDA-Länder offen)
Vorbereitungsreisen für die Antragstellung in EU-Drittlandprogrammen	Einreichung von Anträgen jederzeit möglich bis 31. Oktober eines Jahres für das laufende Kalenderjahr
Vulcanus	20. Januar 2007

Achtung!

Bei den Abgabeterminen ist oft neben dem Datum noch die Uhrzeit für die Übergabe des Antrags bei der zuständigen Stelle zu beachten. Wo und in welcher Form die Anträge einzureichen sind, entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Programme (Seite 22 f.)

Allgemeine Tagungen und Workshops

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen bei
18. EAIE-Jahreskonferenz Quality in Internationalisation, from theory to practice Gemeinsames EAIE/ACA-Seminar European Higher Education in a Global Context	13.-16. September 2006 15. September 2006	Basel / Schweiz	EAIE – European Association for International Education http://www.eaie.nl/basel
Internationale Konferenz EU-Russian Higher Education Cooperation: Mobility of Students and Academic Staff	18.-19. September 2006	Helsinki / Finnland	University of Helsinki / CIMO Palmenia Centre for Continuing Education http://www.palmenia.helsinki.fi/congress/eurus2006/
Workshops Finanz- und Vertragsmanagement im 6. Forschungsrahmenprogramm (RP6)	21. September 2006 19. Oktober 2006 30. November 2006	alle in Bonn	KoWi Bonn – Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen http://www.kowi.de/services/fortbildungskurse/eu-intensiv/finanz-vertrag/default.htm
KoWi-Informationstage Gut aufgestellt für RP7	September 2006 Oktober 2006 November 2006	Dortmund Konstanz Göttingen Darmstadt Chemnitz Regensburg Münster	KoWi Bonn www.kowi.de/services/veranstaltungen/informationstage-rp7
Euromed Universities' Rectors Conference	9.-11. Oktober 2006	Tampere / Finnland	Tampere Polytechnic University of Applied Sciences, MEDA-Institute of Finland www.medainstitute.fi
European Policy Seminar Cooperation in higher education between Europe and other world regions: Latin America	13. Oktober 2006	Brüssel / Belgien	Academic Cooperation Association http://www.aca-secretariat.be/o8events/Seminars/EU-LatinAmerica.htm
IAU-Konferenz Internationalization of Higher Education: New directions, new challenges	13.-15. Oktober 2006	Peking / China	International Association of Universities http://www.unesco.org/iau/conferences/china/index.html
European Higher Education Fairs: Asia-Link Symposia	10. November 2006 24. November 2006	Bangkok / Thailand Neu Delhi / Indien	http://www.ehef-bangkok.org http://www.ehef-newdelhi.org
Fachtagung Qualitätssicherung und Evaluation von Forschung und Lehre im Bologna-Prozess	15.-16. November 2006	Bonn	ZEM (Zentrum für Evaluation und Methoden), Universität Bonn http://www.zem.uni-bonn.de/www/ZEM/Fachtagung/Fachtagung_2006.html
Maastricht University / ACA-Konferenz Quality of Education: in the eye of the beholder?	16.-17. November 2006	Maastricht / Niederlande	Universiteit Maastricht www.unimaas.nl/quality
Internationale Messe für Sprachen und Kulturen Expolingua	17.-19. November 2006	Berlin	ICWE GmbH http://www.expolingua.com/Berlin/deutsch/index2.htm

Allgemeine Tagungen und Workshops

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen bei
Konferenz The Transformation of Higher Education: International Influences	20.-22. November 2006	Boulogne-sur-Mer / Frankreich	Université du Littoral Côte d'Opal http://www.univ-littoral.fr/muselcem.htm
International Conference on Technology Supported Learning & Training Online Educa Berlin	28. November - 1. Dezember 2006	Berlin	ICWE GmbH http://www.online-educa.com/ www.icwe.net
Auftaktveranstaltung zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm (RP7) 2007-2013	15.-16. Januar 2007	Bonn	BMBF http://www.bmbf.de/de/rp7-auftakt.php
EU-Kompakt Seminar Einführung in die Forschungsförderung der Europäischen Union	29.-30. Januar 2007 26.-27. März 2007	Bonn Bonn	KoWi Bonn http://www.kowi.de/services/fortbildungskurse/eukompakt/default.htm

Veranstaltungen der Gruppe EU-Programme

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen bei
Konferenz Internationale Kompetenzen der Mitarbeiter – Der Nutzen der EU-Bildungsprogramme für Unternehmen	20. September 2006 Ref. 332	Frankfurt / Main	Hochschulen, Unternehmen, Berufsbildungs- und Personalverantwortliche, Kammern, Verbände, politische Entscheidungsträger
ECTS-Fachtagung für die Fachbereiche Soziologie, Politik und Pädagogik	28.-29. September 2006 Ref. 330	Bonn	Vertreter der Fachbereiche, von Bildungsministerien und Akkreditierungsagenturen
Seminar für Alßan-Stipendiaten in Deutschland	13.-14. Oktober 2006 Ref. 333	Berlin	Alßan-Stipendiaten in Deutschland, betreuende Hochschullehrer
Informationsveranstaltung „Passt genau – der Europass“	17. Oktober 2006 Ref. 332	Bonn	Hochschulen, Antragsteller, Vertragsnehmer in EU-Projekten, interessierte Fachöffentlichkeit
SOKRATES/ERASMUS Regionaltagung	19.-20. Oktober 2006 Ref. 331 u. 332	Berlin	SOKRATES/ERASMUS- und LEONARDO-Hochschulkoordinatoren
ECTS-Fachtagung für die Fachbereiche Medien, Journalistik, Publizistik	26.-27. Oktober 2006 Ref. 330	Hamburg	Vertreter der Fachbereiche, von Bildungsministerien und Akkreditierungsagenturen

Veranstaltungen der Gruppe EU-Programme

Veranstaltung	Termin	Ort	Teilnehmer
Seminar Einführung in das EDULINK-Programm	voraussichtlich 6. November 2006 Ref. 333	Bonn	Hochschulvertreter
Regionalseminar ERASMUS Mundus	7. November 2006 Gruppe 33	Hamburg	Hochschullehrer, Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern
SOKRATES / ERASMUS Litauisch-deutsches Seminar	8.-10. November 2006 Ref. 331	Vilnius / Litauen	SOKRATES/ERASMUS-Hochschulkoordinatoren, ERASMUS-Fachbereichskoordinatoren
Regionalseminar ERASMUS Mundus	13. November 2006 Gruppe 33	Mainz	Hochschullehrer, Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern
Jahrestreffen der Lokalen studentischen ERASMUS-Initiativen deutscher Hochschulen	26.-27. November 2006 Ref. 331	Bonn	Studentische Vertreter der Lokalen ERASMUS-Initiativen
Tagung (PAD, DAAD, KMK) „Einmal Ausland – immer Ausland“: Auslandsferfahrungen von Schülern und Studierenden	27.-28. November 2006 Ref. 331 u. 332	Bonn	Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Schule und Hochschule, ehemalige ERASMUS-Studierende, SOKRATES/ERASMUS- und LEONARDO-Hochschulkoordinatoren
Seminar Vorbereitung von EDULINK-Anträgen	Anfang Dezember 2006 Ref. 333 u. DAAD-Außenstelle Nairobi	Nairobi / Kenia	Hochschulvertreter aus Subsahara-Afrika und Deutschland
LEONARDO DA VINCI / ERASMUS ab 2007 Transfer- und Infoveranstaltung	8. Dezember 2006 Ref. 332 u. 331	Bonn	LEONARDO- und SOKRATES/ERASMUS-Hochschulkoordinatoren, Vertreter aus Hochschule und Wirtschaft

DAAD

Gruppe EU-Programme, Referat 333
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Tel.: 02 28-882 466, Fax: 02 28-882 555
E-Mail: tempus333@daad.de
Internet: <http://www.daad.de>

Der DAADeuroletter und die Veranstaltungen der Gruppe EU-Programme stehen im Internet:
<http://eu.daad.de>

Redaktionsschluss: 8. September 2006

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert.
Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen.
Diese Publikation wird aus Mitteln des BMBF finanziert.

Redaktion:

Angelika Sachsenröder (verantwortlich)
Julia Schrey
Dr. Siegbert Wuttig

Mitarbeit:

Tobias Wolf
Carina Johnen
Dorothee Schwab

Gestaltung:

atw:kommunikation gmbh, Siegburg
www.atw.de

Auflage: 2.000



Wir bitten die Leserinnen und Leser des DAADeuroletter, uns Änderungen Ihrer Anschrift oder des Ansprechpartners mitzuteilen, um unseren Verteiler auf dem aktuellen Stand halten zu können!

EU BILDUNGS PROGRAMME

Nr.
34

WER SICH
BEWEGT,
BEWEGT
EUROPA